

## HAUSCHRONIK

Baumgartner-Haus Markt 10.

Vor Einführung der Straßennamen 1997: Kollerschlag 1.

Vor der neuen Hausnummerierung 1806: Kollerschlag 22.

Das Baumgartnerhaus – Mondlhaus wie es gelegentlich auch heute noch genannt wird, hat wegen des Standortes im Ortszentrum mit den schwierigen Verkehrsverhältnissen, die bis vor 1901 zurückreichen und auch deren Bewohnern, eine interessante Geschichte hinter sich.

Die von der Pfarrchronik zitierten Stellen sowie die Angaben in den Matrikelbüchern wurden wortgetreu übernommen. Um eine bessere Verständlichkeit wurden im Text geringfügige Einfügungen bzw. Änderungen vorgenommen. Bis Anfang des 20. Jahrhundert wurde für die Ablegung der Osterbeichte beim Pfarramt für jeden Hausbesitzer und deren Bewohnern ein Beichtregister (BR) geführt, die bei Nachforschungen sehr hilfreich sind. Leider sind nicht mehr alle vorhanden. Wahrscheinlich hat so mancher Ahnenforscher ein BR „mitgehen“ lassen und nicht mehr zurückgegeben. Die Erstellung der Hauschronik vom Dezember 2013 wurde neu überarbeitet und die noch nicht berücksichtigten Daten bzw. Ergänzungen wurden an den entsprechenden Stellen eingefügt. Ab 1819 mussten von den Pfarrämtern Duplikate der Matrikelbücher dem Landesarchiv, wahrscheinlich aus Sicherheitsgründen, vorgelegt werden. Die Einsichtnahme in diese Duplikate ist bei Taufen bis 1914, bei Trauungen bis 1938 und in Sterbefällen bis 1940 möglich. Die Matrikelbücher am Pfarramt, wenn die letzten Eintragungen in die Sperrfrist fallen, unterliegt das ganze Buch dem Datenschutz und können über das Internet nicht abgerufen werden. In der Hauschronik wurden daher ab 1819 die Matrikelnummern der Duplikate angeführt. ([www.matricula.findbuch.net](http://www.matricula.findbuch.net))

Das Mondlhaus beherbergte einst viele Jahre das Postamt, daher wurde das Straßenstück vor dem Haus „Posthiwö“ genannt. Der so genannte Posthiwö (Posthügel) hatte es schon damals in sich, als der Verkehr ausschließlich noch mit Pferdefuhrwerken bewältigt werden musste. Die Straßenführung war damals vom Posthiwö – Quereschmied – Krenn Tischler. Das war die so genannte Mühlgasse. Auszug aus der Pfarrchronik: „21. Septembver 1901. An diesem Tage begann die Profilierung der Neuen Strecke der Bezirksstraße und Umlegung der Mühlgasse auf Landeskosten. Am 12. August 1902 wurde die umgelegte Bezirksstraße in der Mühlgasse von 10 ½ - 12 ½ von Landesingenieuren Colaudiert und dann dem Verkehr übergeben. Die Gründe der so genannten Hofwiesen wurden per Quadrat-Klafter mit 2 K 50 h bezahlt eine horrende Bezahlung in unserer Gegend der Bau kommt auf 2000,- K zu stehen ist aber eine große Wohltat für alle Fuhrleute“. Diese Streckenführung der heutigen Bundesstraße ist noch dieselbe. In der jüngeren Geschichte nach dem zweiten Weltkrieg, seit die LKWs das Geschehen auf den Straßen bestimmen, verursachte die Engstelle zwischen Baumgartner- u. Höllingerhaus und dem gegenüberliegenden Kumpfmüllerhaus, heute Marktplatz, vor allem im Winter und bei Gegenverkehr ein Verkehrschaos. Erst durch den Abriss des Kumpfmüllerhauses (Schmiedhaus) 1984 konnte diese Engstelle entfernt werden. Wo sich heute die Randsteine vor der Höllingerhaustür befinden, war damals die Straßenmitte. Laut dem Heimatbuch der Gemeinde Kollerschlag wurde 1870 das k.u.k. Postamt in Kollerschlag Nr.3 untergebracht. Im Jahre 1876 wurde es in das Haus Kollerschlag Nr. 2 verlegt. In einer nicht bekannten Zeit erfolgte dann die Übersiedlung in das Haus Kollerschlag Nr. 1 – damals Mondlhaus – wo es bis 1956 verblieb. In der Pfarrchronik 1909 ist folgendes vermerkt: „Zwei neue Paramentkästen fertigte der Mesner und Tischlermeister Mathias Mayr, wovon er einen ganz unentgeltlich machte. Überhaupt hat sich der Mesner und Zechpropst Mathias Mayr, welcher den Leopold Mondl, Postmeister und Mesner in Kollerschlag Nr. 1, der früher Mesner war, um die Kirche schon viele Verdienste erworben. Er verrichtete einst nur seinen Dienst sehr genau und gewissenhaft, ist sehr auch für

Reinlichkeit in der Kirche besorgt und hat viele Arbeiten unentgeltlich geleistet. Aber auch sein Schwager und Vorgänger Leopold Mondl war ein sehr genauer verdienstvoller Mann, der Vertrauen und Ansehen bei der ganzen Pfarrgemeinde genießt und der viel Gutes gestiftet hat. Seine Erben Mathias Mayr und seine Gattin sowie Tochter Maria Mayr, welche jetzt Postexpedientin in Kollerschlag ist, haben in dankbarer Erinnerung an ihn das herrliche Gemäldefenster (St. Leopold) an der Epistelseite der Kirche zum Geschenk gemacht“. Das Fenster (St. Jakobus DT) auf der Evangelienseite stifteten die Märzingerischen Erben zum Andenken an den guten Vater Märzinger, Weinhändler in Sarleinsbach. Da die zwei neuen Fenster größer sind, mussten die Fensterausnehmungen um einen Meter nach unten vergrößert werden und wurden 1910 eingemauert. Maria Mayr löste ihren Onkel Leopold Mondl als Postexpedientin am Postamt ab. Die Übernahme des Mesnerdienstes durch den Schwager Mathias Mayr erfolgte 1908. Dieses Amt übte er 10 Jahre aus und übergab es am 1. Jänner 1918 seinem Nachfolger Friedrich Winkler. Frau Maria Mayr führte das Postamt bis kurz vor ihrem Tode am 12.10.1917. Näheres in den Auszügen aus den Matrikelbüchern. Laut mündlicher Überlieferung war am Mondlhaus eine Tabaktrafik die nach dem Tod von Leopold Mondl um 1908 von Frau Rosalia Rampetsreiter – heute Kaufhaus Wöß – erworben wurde. Damit die Verlegung vom Mondlhaus zum damaligen Standort des Kaufhauses Wöß (siehe Hauschronik Kaufhaus Wöß) möglich wurde, musste die Entfernung vom neuen Standort zur bestehenden Trafik beim Kaufhaus Baumüller (heute Gemeindehaus) durch Abschreiten festgestellt werden, weil die Entfernung zum neuen Standort nicht näher sein durfte als beim alten Standort der Trafik.

Nachstehend die Besitzer von Kollerschlag, heute Markt 10.

Traungsbuch Pfarre Wegscheid v. 24.11.1746.

Bräutigam: Georg Pfarrwaller, Häusler in Kollerschlag, ohne Angabe der Haus-Nr.

Braut: Susanne Kapellner.

Matricula: Traungsbuch Pf. Wegscheid 010\_0219.

Über die 1. Verhelichung vom Sohn Jacob, des Georg Pfarrwaller, ist in den Matrikelbüchern in den Pfarrämtern Wegscheid und Kollerschlag kein Eintrag. Laut Beichtregister des Pfarramtes Kollerschlag war er verheiratet mit Sophia.

Matricula: Totenbuch Pf. Kollerschlag 01\_00047, Sophia Pfarrwaller Eheweib des Jacob Pfarrwaller Totengräbers und Auszügler +19.06.1813, 70 Jahre.

Anmerkung: Im Taufbuch v. Sohn Jacob \*13.05.1788 ist der Name der Mutter mit Sophia Weissin angegeben. Sohn Jacob starb gleich nach der Geburt. Matr. 01\_00019.

Traungsbuch Pfarre Kollerschlag v. 12.10.1814

Kollerschlag Nr. 1.

Bräutigam: Jacob Pfarrwaller Auszügler und Totengräber, Sohn des Georg Pfarrwaller Weber und Hausbesitzer zu Kollerschlag und seines Weibes Susanne Kappellnerin, 61 Jahre, 2. Ehe.

Braut: Ester Maria Samhaberin Innwohnerstochter zu Wegscheid des Georg Samhaber Tagelöhner und Weber, 53 Jahre.

Matricula: Traungsbuch Pf. Kollerschlag 01\_00031.

Totenbuch Pf. Kollerschlag 01\_00060 Jacob Pfarrwaller +15.12.1823 im 74. Lebensjahr als Auszügler und gewesener Totengräber.

Totenbuch Pf. Kollerschlag Duplikat 1827/323-00123 Ester Pfarrwaller, hinterbliebene Witwe des Jacob Pfarrwaller sel. Auszüglerin allhir, +11.01.1827, 66 Jahre



Kollerschlag Nr. 1

Maria Mayr, ledig, geboren am 16. März 1879 Matricula 1879/323-00897, Tochter von Mathias und Maria Mayr, Hausbesitzerin in Kollerschlag Nr.1, k.u.k. Postmeisterin i.P. +10.12.1917 Matricula Duplikat 1917/324-00422, 38 Jahre.

Beruf Quelle: Vorhandenes Totenbild. Siehe auch oben angeführter Auszug aus der Pfarrchronik von 1909.

Anmerkung: Wegen dem Ableben ihrer Mutter Maria Mayr am 16.05.1917 Matricula Duplikat 324-00421 64 Jahre, wurde ihr das Eigentumsrecht von Kollerschlag Nr. 1 am 18.10.1917 einverleibt. Da auch sie am 10.12.1917 verstarb, wurde ihrem Vater Mathias Mayr am 13.06.1918 auf Grund der Einantwortungsurkunde vom 11.06.1918 das Eigentum des Hauses Kollerschlag Nr. 1 einverleibt. Mathias Mayr war damals bereits 72 Jahre alt, Alleinstehender Witwer und so suchte er Erben für sein Anwesen. Siehe nachstehendes Trauungsbuch Jungwirth/Fenzl v. 02.06.1919.

Trauungsbuch Pfarre Kollerschlag v. 02.06.1919

Kollerschlag Nr. 1.

Bräutigam: Leopold Jungwirth, Häusler in Kollerschlag, kath., großjährig, zust. nach Kollerschlag, ehelicher Sohn des +Leopold Jungwirth und der Josefa Jungwirth, r.kath., Alter 46 Jahre 5 Monat, in Mistlberg Nr. 31.

Braut: Anna Fenzl, Dienstmagd in Kollerschlag Nr. 1, ehel. Tochter des +Mathias Fenzl Inwohner in Hinternebelberg 33 u. der +Theresia geborene Pfoser, ledig. Alter: 53 Jahre geboren am 28.07.1866.

Anmerkung: Wie aus dem Trauungsbuch hervorgeht wohnten sie zum Zeitpunkt der Trauung bereits in Kollerschlag Nr. 1. Bevor Mathias Mayr dem Ehepaar das Anwesen überschreiben ließ, hat er sie an Kindes statt angenommen. Auf Grund des not. Übergabevertrages v. 07.04.1923 wurde somit dem Ehepaar Leopold und Anna Mayr-Jungwirth das Eigentumsrecht überschrieben. Am 05.12.1935 starb Leopold Mayr-Jungwirth und so wurde am 30.05.1936 sein Eigentumsrecht seiner Gattin Anna Mayr-Jungwirth einverleibt.

Das Anwesen von Kollerschlag Nr.1 wurde von Frau Anna Mayr-Jungwirth am 19.07.1941 auf Grund des Übergabevertrages v. 19. Feber 1941 Herrn Josef Karl, Kollerschlag Nr.1 Wohnhaft einverleibt.

Die Mutter des früheren Besitzers Mathias Mayr war eine geborene Karl aus Stratberg, daher ein weitschichtiges Verwandtschaftsverhältnis. Josef Karl ist vom 2. Weltkrieg (Ostfront/Russland) nicht mehr heimgekehrt. Er war vermisst, daher war eine gerichtliche Todeserklärung notwendig, um die weiteren Erbschaftsverhältnisse mit seiner Nichte Angela Baumgartner geborene Karl, erledigen zu können.

Frau Anna Mayr-Jungwirth starb am 14.12.1952. Im Totenbuch ist sie mit ihrem früheren Namen, Anna Jungwirth, eingetragen.

Am 06. Juli 1950 wurde auf Grund der Einantwortungsurkunde v. 22.06.1950 das Eigentumsrecht für Angela Baumgartner, geborene Karl, einverleibt. Auf Grund des Eheaktes v. 20.06.1950 wird mit 06.09.1950 Franz Baumgartner das Eigentumsrecht zur Hälfte einverleibt.

Trauungsbuch Pfarre Kollerschlag v. 19.04.1948

Kollerschlag Nr.1.

Bräutigam: Franz Baumgartner, Landwirt Kollerschlag 1, ehel. Sohn des Franz Baumgartner, Schuster in Schwandt, 05.04.1923 geboren.

Braut: Angela Karl Hausbesitzerin in Kollerschlag 1, Tochter der Maria Karl, Dienstmagd, 05.10.1927 Thalberg geboren, getauft in Kollerschlag.

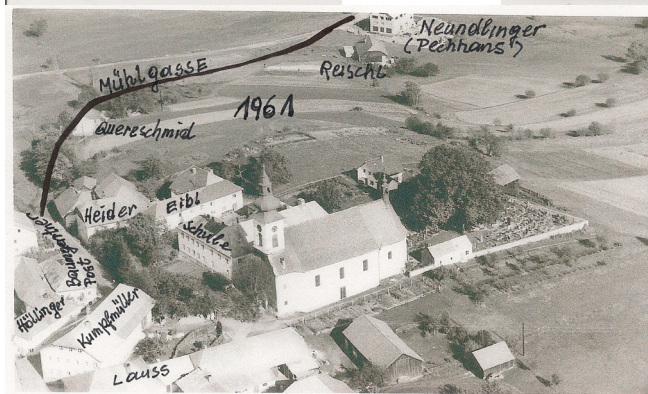
Anmerkung: Der Ehe entstammen die Kinder Franz, Maria, Josef (Hausnachfolger) und Elisabeth.

Wie schon einige seiner Vorgänger am Mondlhaus hat auch Franz Baumgartner durch verschiedene Tätigkeiten der Pfarre gedient. Er war viele Jahre Zechpropst, betreute die Ölheizung die Anfang der 1960er Jahre in die Kirche eingebaut wurde. Auch bei Todesfällen im Ort Kollerschlag hat er bei den Begräbnissen den Vorbeterdienst geleistet.

Die Hausübergabe an Sohn Josef Baumgartner erfolgte am 12.01.1983. Josef ist verheiratet mit Eva geborene Meier. Der Ehe entstammt Sohn Stefan.

Auch am Baumgartnerhaus wurde von den verschiedenen Besitzern, so wie es früher bei den Kleinhäuslern üblich war, eine kleine Landwirtschaft betrieben, die von Franz und Angela Baumgartner, noch vor der Übergabe an Sohn Josef, aufgegeben wurde. Derzeit werden als Hobby nur mehr einige Kaninchen gehalten.

Dem Pfarramt und Gemeindeamt Kollerschlag sowie dem Grundbuchamt Rohrbach einen herzlichen Dank für die Unterstützung bei den Nachforschungen für diese Hauschronik. Auch den derzeitigen Besitzern, Josef und Eva Baumgartner, ebenfalls ein herzlicher Dank für die Informationen und dass sie diese Hauschronik für die Topothek der Gemeinde Kollerschlag zur Verfügung stellen.



Otto Saxinger Kollerschlag Jänner 2016